

Dieser Artikel gehört zur Themenseite "Federlesen"

Federlesen: Ramadan

Von Friederike Grabitz



Freitag, 25. Juli 2014



Kein deutsches Kind, das ich kenne, geht so spät ins Bett wie mein Großer. Es kommt vor, dass "Herr Eulerich" erst um zehn schläft - und dann gibts Ärger im Kindergarten. Aber verglichen mit den Kindern unserer Nachbarn übern Hof ist das wirklich früh. Die gehen nachts um eins ins Bett. Manchmal geht das Toben, Töpfeklappern und Fernsehrauschen von Gegenüber aber auch bis drei, vier Uhr, einen Sommermonat lang. Dann weiß ich, aha, es ist Ramadan.

Dass es Moslems sein müssen, ist aber schon alles, was ich über sie weiß. Wir haben zu der Seite nur Fenster, daher kenne ich die mutmaßliche Großfamilie nur vom Hören. Man könnte jetzt meinen, die nächtliche Geräuschkulisse würde stören, mitnichten. Wenn ich nachts mal aufstehen muss und drüben wird gefeiert oder gestritten, kommt sofort dieses Urlaubsgefühl und schickt mich nach Spanien, wo zu jeder Tages- und Nachtzeit Kinder draußen unterwegs sind, oder noch besser: nach Marokko.

Vor ein paar Jahren war ich mal ein paar Wochen in Marokko, während des Fastenmonats. Wie die Christen zu Weihnachten, werden die Moslems dort fast alle plötzlich sehr fromm (vielleicht sind sie das sonst auch, weiß ich aber nicht, ich kenne das Land nur im Ramadan). Das war schön, es gab allem eine Art Tiefenschärfe. "Alhamdu lelah", sagte ein Freund von mir immer zu den kleinen, schönen Dingen, die im Alltag passieren, "Danke, Gott", und er sagte es mit echter Inbrunst. Weil mir Frömmigkeit weitgehend abgeht, hat mich das beeindruckt.

Da ich schon mal da war, habe ich dann auch mitgefastet. Das war weniger schwierig als gedacht. Ramadan heißt ja nicht, einen Monat lang nichts zu essen. Viel schwieriger fand ich es, nicht zu trinken, zumal es im Oktober in Marokko schon noch recht warm ist. Gefastet wird meistens bis zum Beginn des Sonnenuntergangs, das war damals etwa halb sieben (wegen des islamischen Kalenders ist der Fastenmonat nicht immer zur gleichen Zeit).

Dass ich auch mitgefastet habe, erwies sich als eine echte Integrationshilfe. Viele Marokkaner waren schwer beeindruckt und haben mich dann nachts zu sich eingeladen. Den ganzen Tag laufen nämlich Vorbereitungen für die Nacht, da wird eingekauft, Petersilie gezupft, Mehl geknetet und gekocht, gekocht, gekocht. Die Frauen sind also beim Fasten ununterbrochen mit Essen machen beschäftigt (meistens ist das Frauenarbeit; einmal war ich aber bei zwei Männern zu Gast, die konnten auch richtig gut kochen). Abends gibt es dann ein Festmahl, das beginnt mit einer Suppe mit gekochten Eiern drin, und im Hauptgang wird eine unglaubliche Menge unglaublich leckerer Dinge aufgeföhrt. Es gibt Gerichte, die nur im Ramadan gegessen werden, und andere, wie der typische Couscous, die dann tabu sind.

Nach dem Frühstück kommt ein Mokka oder ein Schwarztee, man redet. Gegen Mitternacht gibt es Mittagessen, dafür besucht man sich gerne. Das Abendessen zu Hause endet gegen vier Uhr Nachts. Da ist die Nacht, mit mindestens zwei Mahlzeiten, dann schon fast vorbei. Weil sich im Ramadan das ganze Leben in die Nacht hin verschiebt, öffnen dann in Marokko praktischerweise viele Universitäten, Schulen, Fabriken und Läden erst gegen Mittag, damit man auch mal schlafen kann.


Für die Familie übern Hof werden die Schulen und Arbeitgeber wahrscheinlich keine Ausnahme machen. Im Land der Frühaufsteher ist die Schulglocke um halb acht eine grausame Diktatur einer Mehrheit über eine Minderheit. Am Montag ist

Zuckerfest, dann ist der Ramadan vorbei und es geht wieder früh, früh in die Kiste – zwischen Eins und Zwei...

Titelbild: Straßencafé in Fes in Marokko während des Ramadan.

KOMMENTARE VON LESERN

[Neuer Kommentar](#)

Ihr Kommentar	
Name:	<input type="text"/>
E-Mail:	<input type="text"/> <small>(E-Mail wird nicht veröffentlicht)</small> Ich möchte bei Antworten benachrichtigt werden: <input type="checkbox"/> Nein
Titel:	<input type="text"/>
<input type="text"/>	
<input type="button" value="Senden"/>	<input type="text"/> 
Bitte den Anti-Spam-Code aus dem Bild eingeben.	

Fenster schließen

Dieser Text ist mir etwas wert: oder 